Technologie

Blog und Wiki ... statt Bücher

Reift das Internet zur vierten Kulturtechnik? Reiht sich "Internetzen" in die Riege der Kulturtechniken Lesen, Schreiben und Rechnen ein? Oder ist das Internet nur banales Werkzeug, das bestehende Kulturtechniken sinnvoll ergänzt? Ein Philosophikum an der Akademie der Wissenschaften in Wien startet den Versuch einer Annäherung.

Thomas Jäkle

"Meine Tochter ist zwei Jahre alt und hat einen eigenen Blog", erklärte begeistert eine etwa 40jährige Frau aus dem Publikum in der offenen Diskussion in der Akademie der Wissenschaften. Wichtigtuerei? Die erste Liebe zu Parallelwelten, gar der leise Vorbote für das neue, frühe Leben in einer Parallelwelt à la "Second Life" im Internet? Ist das schon Kulturtechnik wie Lesen, Schreiben und Rechnen?

Konrad Paul Liessmann sieht das mit der Kulturtechnik eher gelassen und unaufgeregt. Fast. "Bestenfalls Werkzeug – von einer vierten Kulturtechnik zu sprechen würde dann doch einer Überhöhung des Internets entsprechen." Der Umgang mit dem Internet gehe zurück auf die herkömmlichen Kulturtechniken. Zweifelsohne habe das Internet die Technik des Lesens gegenüber jener von vor 50 Jahren verändert.

Der Wiener Philosophieprofessor warnt vor Übertreibungen, etwa davor, den Umgang mit dem Internet zu einem Unterrichtsgegenstand zu machen. Jedes Talent könne sich nebenher durchaus via Internet entwickeln. In Summe, so glaubt Liessmann, werden es allerdings nur fünf Prozent der Nutzer sein, die das Demokratisierungspotenzial des World Wide Web auch wirklich nutzen. "Ohne kulturpessimistisch zu sein", erklärt Liesmann, "die richtige Mischung besteht noch immer aus dem Erwerb und



Im Web 3.0 sollen alle Gegenstände wie Handy, Auto, PC, Stereoanlage und Kamera vernetzt sein. Foto: Bilderbox.com/economy

dem richtigen Umgang mit den traditionellen Kulturtechniken." Warum nur wollen Menschen mit einem Blog im Internet der halben Welt mitteilen, was man nach einer Diskussion so fühle?, hinterfragt Liessmann die Sinnhaftigkeit der Online-Tagebücher. "Wenn ich auf der Straße stehe, interessiert das doch auch niemand", kritisiert er die derzeitige Blogmania.

Direkte Demokratie

Eher optimistisch sieht Gerhard Zeiler, Vorstandschef der RTL Group, die Entwicklung des Internets: "Die Demokratisierung der Wissenschaftsgesellschaft wird die künftige Entwicklung vorantreiben, die nicht zu unterschätzen sein wird." Das Internet soll so insbesondere kreativ Schaffenden, etwa Filmemachern, der Werbeindustrie oder auch Musikern, neue Chancen bieten. You Tube oder My Space sind die Vorboten für viele andere Plattformen, die noch entstehen und zur Demokratisierung kreativer Prozesse wesentlich beitragen werden.

Kulturtechniken bedürfen aber einer grundsätzlichen Vermittlung, insbesondere der Basisvermittlung. Lesen, Schreiben, Rechnen, vor allem aber auch Denken zu lernen, um sich später dann die Fertigkeiten im Umgang mit dem Internet anzueignen, favorisiert Filmemacher Virgil Widrich: "In das Rechteck auf dem Computer zu schauen bedeutet eine Reduktion der Wirklichkeit. Die Sanduhr wird nur umgefüllt und rinnt im Internet dann langsam weiter dahin." Das Internet erzeuge eine Illusion des Weltbewusstseins mit hohem Täuschungspotenzial. Es wird suggeriert, man könne Wissen jederzeit abrufen.

Der Umgang mit dem Internet müsse gelernt werden, allerdings nicht notwendigerweise an der Schule, fordert Liessmann. Aus gutem Grund:

"Es wurde schon eine Deutschstunde in der Schule zugunsten einer Informatikstunde gestrichen - eine krasse bildungspolitische Fehlentscheidung!" Und diese wirft bereits ihre dunkelsten Schatten voraus. Technisch wird etwa die Korrektheit des Zitierens ausgehebelt, Quellen sind keine Quellen mehr, weil sie nur noch von Wikipedia, Blogs und dem Rest des Internets abgekupfert werden, begründet Liessmann seinen Vorwurf, dass die Bildungspolitik sich zu willfährig nach Trends und dem Nutzendenken der Ökonomie ausgerichtet hat. "Wir haben da mit einem Problem zu kämpfen, einem Riesenproblem", erklärt der Universitätsprofessor. Im Klartext: "Es ist die Copy-&-Paste-Verführung." Eine Einschätzung, die Kollegen der Alma Mater quer durch das Land und über die Grenzen der Alpenrepublik hinaus konzidieren. Alte Kulturtechniken, die über das Schreiben erlernt wurden, drohen so schrittweise verloren zu gehen. Die Umstellung von analog auf digital ist höchstwahrscheinlich der große epochale Schritt unserer Zeit. "Eingeläutet hat diese Entwicklung nicht das Internet, sondern das Magnetband in den 1960er Jahren", sagt Christian Ide Hintze, Leiter der Schule für Dichtung in Wien. "Tausend Bücher habe ich gelesen, tausend Bücher meine Frau. Und mein Sohn liest nicht." Ein Generationenproblem? Hintze: "Ich finde es erschreckend, wenn mein Sohn keine Bücher liest."

Info

- **Blogs.** Online-Tagebuch. Etwa 70 Mio. derzeit. Private Nutzer, Unternehmen (nutzen Blogs für PR und Marketing). Sonstige Blogs zu Hobby, Politik, Elektronik.
- Flickr. Gratis-Fotoalbum. Yahoo hat 2005 gleichnamiges Unternehmen gekauft.
- **My Space.** Kontaktbörse mit über 100 Mio. registrierten Nutzern, anfangs von Musikern genutzt. 2005 von News Corp für 580 Mio. US-Dollar gekauft.
- Semantic Web. Die Suche im Web soll mit semantisch verwandten Begriffen bessere Ergebnisse bringen.
- **Web 2.0** Derzeitige Stufe des Internets mit Anwendungen wie Flickr, You Tube, My Space oder Wikipedia.
- **Web 3.0.** In der dritten Entwicklungsstufe sollen Handy, Auto, Fotoapparat sowie TV-Gerät via Internet vernetzt sein.
- **Wikipedia.** Enzyklopädie, die von Internet-Nutzern erweitert wird. Problem: Fälschungen, falsche Einträge.
- **You Tube.** Video-Portal, das über 100 Mio. Nutzer zählt. Suchmaschine Google hat You Tube 2006 für 1,65 Mrd. US-Dollar gekauft. Problem: Nutzer verstoßen permanent gegen Urheberrechte.





- O Koordinator des nationalen Netzwerkes österreichischer Technologiezentren
- Impulsgeber regionaler Innovationsaktivitäten
- Unterstützer regionaler Wirtschaftsentwicklung
- Initiator und Träger von Netzwerkprojekten

Damit leistet der **VTÖ** einen aktiven Beitrag zur Stärkung des Wirtschaftsstandortes Österreich und zur Sicherung sowie Schaffung regionaler und innovativer Arbeitsplätze!



